

„Immer nach Hause“. Zur Bedeutung von Orten in der deutschsprachigen Literatur und Kultur

Das zitierte Fragment aus Novalis' Roman führt in die Thematik des Master-Seminars ein und lenkt die Aufmerksamkeit auf die symbolische Bedeutung des Zuhauses sowie – im weiteren Sinne – auf Orte, mit denen der Mensch sein ganzes Leben lang verbunden ist. Zwar ist die heutige Welt von Mobilität, Offenheit, Wandel und Migration geprägt, doch das Bedürfnis nach einem festen Ort und die Suche nach den eigenen Wurzeln sind nach wie vor prägende Merkmale der menschlichen Existenz. Die Seminarteilnehmer:innen werden sich mit dem Motiv der Orte in der deutschsprachigen Literatur und Kultur auseinandersetzen und dabei deren Vieldeutigkeit und kulturelles Potenzial entdecken. Die Orte werden in den folgenden Bedeutungs- und Diskurskontexten betrachtet:

- die Begriffe der Verwurzelung und Entwurzelung, von „Zuhause“ und „Heimat“ sowie deren Verlust; Konstruktion und Rekonstruktion dieser Begriffe in der deutschsprachigen Literatur und Kultur,
- Geopoetik als Forschungsmethode, Narrative über Orte, Idio-Lokalität, die Entwicklung eines Identitätsgefühls mit einem Ort,
- Orte in der Regionalliteratur,
- vom Ort zum Raum; Raumkonzepte in der deutschsprachigen Literatur und Kultur,
- die Erinnerung an Orte in literarischer, kultureller und sprachlicher Hinsicht; Orte der Erinnerung, Erinnerungskultur in globaler und persönlicher Dimension.

Die Seminarteilnehmer:innen wählen das Thema ihrer Master-Arbeit entsprechend ihren Interessen aus und stützen sich dabei auf die im Seminar besprochenen methodischen Grundsätze. Im Rahmen des Seminars werden Themen mit regionalem Bezug behandelt; es besteht die Möglichkeit, eigene Projekte, die auf der Grundlage einer theoretisch-empirischen Untersuchung eines ausgewählten Kulturraums durchgeführt werden, oder Lernpfade einzubeziehen.

Sprachliche Dimensionen moderner Diskurse: Eine linguistische Untersuchung medialer, politischer und gesellschaftlicher Kommunikation

Ziel des Seminars ist die Analyse zeitgenössischer Diskurse im öffentlichen und medialen Raum unter besonderer Berücksichtigung ihrer sprachlichen Ausgestaltung, ideologischen Funktionen sowie gesellschaftlichen Wirkungen. Im Zentrum der Untersuchung stehen Texte aus politischen, kriegsbezogenen, migrationsbezogenen sowie werblichen Diskursfeldern.

Die Teilnehmer:innen erwerben grundlegende Kenntnisse der Diskursanalyse, der Rhetorik sowie der sprachlichen Pragmatik und lernen ausgewählte methodische Zugänge zur Analyse medialer und werblicher Kommunikation kennen. Im Fokus stehen insbesondere Fragestellungen zur sprachlichen Konstruktion von Wirklichkeitsentwürfen, zur Beeinflussung von Rezipientenhaltungen sowie zu sprachlichen Strategien der Persuasion, Manipulation und Identitätskonstitution.

Das Seminar zielt darüber hinaus auf die Befähigung zur eigenständigen Analyse empirischen Materials ab, darunter Presseartikel, Werbekampagnen, politische Spots, Internetkommentare, Memes sowie Beiträge in sozialen Medien. Den Abschluss bildet die Entwicklung eines Themas für die Masterarbeit, das in Abstimmung mit der Betreuungsperson und entsprechend den individuellen Forschungsinteressen der Studierenden festgelegt wird. Die Masterarbeit ist in deutscher Sprache zu verfassen.

Thematischer Umfang des Seminars:

- Sprache der Werbung: Persuasion, Identität, Emotion
- Politischer Mediendiskurs und seine rhetorischen Funktionen
- Hassrede und sprachliche Praktiken der Ausgrenzung im Internet
- Sprache des Krieges und militärischer Konflikte in medialen Diskursen
- Sprache der Migration: mediale Konstruktionen von Migranten und Geflüchteten
- Diskurse der Desinformation: Fake News und sprachliche Manipulationsstrategien
- Memes, Kommentare und Hashtags als Formen sozialer Bedeutungsproduktion
- Sprache der Nachhaltigkeit: diskursive Konstruktion von Umweltbewusstsein, Verantwortung und Zukunft
- Klimadiskurse in Medien und Politik: Narrative, Metaphern und Framing-Strategien (z. B. „Klimakrise“ vs. „Klimawandel“)